

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gestatten Sie, dass ich Sie in meinem Beitrag mit der Problematik der Entstehung und der Festlegung von Gebieten Natura 2000 in der Tschechischen Republik bekannt mache. Ausführlicher werde ich mich dann den Gebieten im Erzgebirge, insbesondere dem Gebiet unseres Projektes Interreg widmen.

Der Naturschutz hat in der Tschechischen Republik eine lange Tradition. Die Aufgeklärten Eigentümer feudaler Besitztümer schützten besondere Gebiete aus verschiedensten Gründen, sei es wegen Besonderheiten der Natur oder wegen jagdbaren Wildes. Anfangs wurden insbesondere Wälder geschützt (alte Bestände oder bizarre Wälder), manchmal auch Raubtiere.

Als solche erste Bemühungen des Schutzes können wir die Anordnung des Fürsten Adam Schwarzenberg aus dem Jahre 1721 zum Schutz der Bären im Böhmerwald betrachten. Im Jahre 1800 erließ auch Josef von Schwarzenberg eine ähnliche Anordnung.

Eine absolut außergewöhnliche Tat war die Anordnung des Schutzes zweier urwaldähnlicher Waldgebiete in den Novohrader Bergen. Diese Anordnung erließ im Jahre 1838 Jiří Augustin Buqoy und die Urwälder Hojná voda und Žofínský prales (*) wurden so zu den ältesten Reservaten in Europa. Zwanzig Jahre später, im Jahre 1885 errichtete Fürst Jan Schwarzenberg ein weiteres Urwaldreservat, den Urwald Boubin.

Große Verdienste für die Erhaltung wertvoller naturkundlicher Gebiete im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert hatten verschiedene freiwillige Naturkunde-, Heimatkunde- und Verschönerungsvereine.

In Nordwestböhmen gehört zu den ältesten geschützten Gebieten Bílé stráně bei Litoměřice. Im Jahre 1929 kaufte der deutsche Verschönerungsverein das Gebiet und verhinderte so seine Bewaldung. Die Höhe Raná im Böhmischem Mittelgebirge wurde 1936 durch die Stadt Louny zum städtischen Naturschutzreservat ernannt.

Im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wäre niemandem die Idee gekommen, im Erzgebirge irgend ein Torfmoor oder Wiesen zu schützen. Ein Torfmoor betrachtete man als eine Lagerstätte von Rohstoffen (*) (etwa wie man heute Braunkohlenflöze sieht), es war eine Brennstoffressource, außerdem wurden aus Torf verschiedene Gegenstände hergestellt. Bergwiesen wurden bis in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts auf traditionelle Weise genutzt, durch Mähen von Hand und durch Weidewirtschaft, und Pflanzenarten, die heute selten vorkommen, waren reichlich im gesamten Gebirge anzutreffen. Nach Augenzeugen wuchsen tausende Knabenkräuter verschiedener Arten auf allen Wiesen im Erzgebirge oberhalb von Chomutov.

Zu den ältesten geschützten Gebieten auf der tschechischen Seite des Erzgebirges gehört das Torfmoor Haar. (*) es wurde 1931 zum Schutzgebiet erklärt und Velké jeřábí jezero (*) (Großer Kranichsee), 1933 zum Schutzgebiet erklärt. Im nordwestlichen Teil des Erzgebirges gehört das Torfmoor Novodomské Rašeliniště (*), geschützt seit

1967.

Der Staat hat den Schutz der Natur erst in der Hälfte der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts übernommen. Das erste Gesetz über den staatlichen Schutz der Natur wurde im Jahre 1956 verkündet. Dort wurden erstmals geschützte Arten von Pflanzen und Lebewesen genannt und die einzelnen Kategorien der geschützten Gebiet abgegrenzt. Diese Rechtsnormen ermöglichten lediglich die Erhaltung des bestehenden Zustands der vorhandenen Gebiete, nicht jedoch ihren aktiven Schutz und ihre Entwicklung. Zur Änderung kam es erst mit Annahme des neuen Gesetzes über den Schutz der Natur und Landschaft im Jahre 1992. Das neue Gesetz setzte das aktive Herangehen zum Schutz der Natur durch, z. B. die Erarbeitung von Plänen zur Pflege, dem Monitoring der Population geschützter Arten, gelenkte Management- eingriffe, freiwillige Naturschützer wurden zu Naturschutzwächtern(*) und ähnliches.

Bis zum Jahre 2002 wurde im Kreis Chomutov ein repräsentatives Netz geschützter Gebiete mit einer Gesamtfläche von 15272 ha geschaffen.

Noch vor dem Beitritt zur EU hat sich die Tschechische Republik verpflichtet, ein neues System geschützter Gebiete von europäischer Bedeutung, genannt NATURA 2000 zu schaffen, sogenannte Vogelschutzgebiete (SPA) und europäisch bedeutende Gebiete (FFH - Gebiete).

Im Rahmen der Vorbereitung der Tschechischen Republik auf die Schaffung des Systems Natura 2000 verlief in den Jahren 2001 bis 2004 die ganzflächige Kartierung der Landschaft, ausgewählter Pflanzen und Lebewesen. Die fachlichen Unterlagen erarbeitete die Agentur für Natur- und Landschaftsschutz (AOPK ČR) in Zusammenarbeit mit Fachinstituten und Einzelpersonen. Die Kartierung in Nordwestböhmen hatte Anfangs mit einer Reihe von Problemen zu kämpfen:

- Die Kartierung wurde in den Bezirken organisiert. Das Territorium des Erzgebirges (auch unseres Projektgebietes) teilt sich auf zwei Bezirke auf: Südöstlicher Teil - Bezirk Ústí, südwestlicher Teil -Bezirk Karlovy Vary.
- Im Kreis Ústí fehlte anfangs der Bezirkskoordinator und in seiner Funktion wechselten mehrere Personen.
- Es gab nur wenige Mitarbeiter im für das Kartieren im Gelände, es wirkten auch unerfahrene Leute ohne die notwendigen Fachkenntnisse mit.
- Schlecht war auch das System der Vergütungen organisiert, eine höhere Vergütung bekamen die, welche im besseren Gelände arbeiteten, deshalb versuchten einige Kartierer ihr Gebiet aufzuwerten.
- Zur Kartierung war wenig Zeit, weil der verbindliche Termin eingehalten werden mußte.

Die Ernennung zu Vogelschutzgebieten verlief zum Jahreswechsel 2004/2005. Bereits Anfang des Jahres 2005 legte die AOPK den Vorschlag der FFH - Gebiete vor (in der Tschechischen Republik insgesamt 8000 Gebiete). Dieser Vorschlag wurde von der Regierung der Tschechischen Republik bestätigt, und die vorgeschlagenen Gebiete wurden Bestandteil des sog. nationalen Verzeichnisses. In dieser Zeit fehlten Unterlagen zu einem Fünftel der Gebiete der ČR (z. B. zu einem großen Teil des Erzgebirges, insbesondere zum südöstlichen Teil). Deshalb, als das nationale Verzeichnis in Brüssel zur Verhandlung und Bestätigung durch die Europäische Kommission eingereicht wurde, wanderten mit ihm auch die Forderungen verschiedener Nichtregierungsorganisationen zu dessen Ergänzung mit. Wie nicht

anders zu erwarten war, wurde das Verzeichnis der FFH - Gebiete in die ČR zur Ergänzung zurückgeschickt.

Gegenwärtige Situation:

- zur Ergänzung des nationalen Verzeichnisses der FFH - Gebiete werden in der ČR mehr als 267 neue Gebiete vorgeschlagen. Allein im südöstlichen Teil des Erzgebirges handelt es sich um 5 neue Gebiete mit einer Fläche von fast 18000 ha.
- die Vorschläge neuer Gebiete wurden zunächst mit den Bezirksamtern verhandelt, einige neue Gebiete wurden durch die Bezirksamter nicht empfohlen, in anderen Fällen kam es zu ihrer Einschränkung.
- die Bezirksamter erheben auch Ergänzungen zu den ursprünglichen Gebieten des nationalen Verzeichnisses, auch hier kommt es zu Änderungen der Grenzen (zu ihrer Verkleinerung).
- Die Gründe, warum das Bezirksamt einige ursprüngliche und neu vorgeschlagene Gebiete ablehnt sind: **Fachliche** (einige Gebiete wurden ohne ausreichende Kenntnis des Geländes oder auf der Grundlage einer schlechten Kartierung , häufig in Eile u. ä., vorgeschlagen). **Konzeptionelle** (Das Bezirksamt hat die Gesamtkonzeption des Naturschutzes erarbeitet und nicht nur europäisch bedeutsame Arten und Biotope zu schützen sondern auch Arten und Biotope von nationaler Bedeutung). **Finanzielle** (die Kosten für die Ernennung und Vermessung von Gebieten die in das nationale Verzeichnis der FFH-Gebiete eingetragen sind, betragen nach Schätzungen 150 Mill. Kč, (ca. 5 Mill. €).

Natura 2000 und das Erzgebirge - mit besonderer Berücksichtigung des Projektgebietes

Im Erzgebirge bilden das System Natura 2000 insgesamt zwei Vogelschutzgebiete (Vogelschutzgebiet östliches Erzgebirge mit ca. 16300 ha und das Vogelschutzgebiet Novodomské rašeliniště - Kovářská - ca. 16000 ha, beide befinden sich in südöstlichen Teil des Gebirges, im Bezirk Ústí. Das Vogelschutzgebiet Doupovské hory, ca. 2000 ha, reicht Teilweise ins Erzgebirge hinein).

Im Erzgebirge sind 11 FFH-Gebiete ernannt, teilweise reicht das FFH-Gebiet Doupovsko hinein) mit einer Gesamtausdehnung von 20000 ha, davon sind 3 mit einer Gesamtfläche von 12500 ha im Bezirk Karlovy Vary, der Rest im Bezirk Ústí. Zur Ergänzung des Systems der FFH-Gebiete werden 5 weitere Gebiete mit einer Gesamtfläche von 18000 ha, alle im Bezirk Ústí, vorgeschlagen.

Übersicht und Charakteristik der FFH - Gebiete im Projektgebiet

1. Erzgebirgsplateau

Ausdehnung 7602,70 ha

Es setzt sich aus zwei Teilen zusammen (die Gesamtfläche beträgt 11779,9 ha), auf das Projektgebiet entfällt der gesamte östliche Teil.

Es liegt zwischen den Gemeinden Boží Dar, Abertamy a Potůčky. Der Kern des Gebietes ist das Naturschutzreservat Božídarské rašeliniště Gottesgaber Hochmoor). Es handelt sich um einen ausgedehnten Komplex von aktiven Torfmooren, acidophilen Fichtenwäldern, Quellgebieten, Moor- und Naßwiesen, Borstgraswiesen und Berg-Blumenwiesen.. Das Gebiet ist gekennzeichnet durch Vorkommen einer großen Zahl besonders geschützter Pflanzen und Lebewesen, kennzeichnend ist auch da Auftreten des Menetrieslaufkäfers. Es tritt hier auch z.B. die Behaarte Fetthenne (*Sedum villosum*), die Fadenwurzelige Segge (*Karex chordorrhiza*), das Sumpfläusekraut (*Pedicularis palustris*), das Alpenmastkraut (*Sagina saginoides*) und der Blaue Eisenhut (*Aconitum plicatum*) auf. Häufig ist auch die Zwergbirke (*Betula nana*), die Gemeine Krähenbeere (*Empetrum nigrum*), das Bachquellkraut (*Montia hallii*) u. a.

2. Na loučkách

Fläche 1015,12 ha

Es handelt sich um ein Hochmoor, Torfmoorwälder, und Wiesen zwischen der Ortschaft Výsluní und der Talsperre Přísečnice.

Bedeutend ist insbesondere der zusammenhängende Bewuchs mit der Hakenkiefer (*Pinus rotundata*). Es tritt z. B. die gemeine Krähenbeere (*Empetrum nigrum*), die Moosbeere (*Oxycoccus palustris*), das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), das Gefleckte Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii - maculata*) u. a. auf. An Vögeln wurde z. B. das Birkhuhn *Tetrao tetrix*, der Wiesenschnarrer (*Crex crex*), der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) u. a. beobachtet.

3. Podmílesy

Fläche 237,56 ha

Das Gebiet liegt im Tal des Pomílesy - Baches zwischen de Ortschaften Domašín und Louchov.

Bedeutend ist hier der zusammenhängende Auwald mit reichem Kraut-Unterwuchs und angrenzenden Blumenwiesen. Von seltenen Pflanzenarten tritt hier z. B. Holunderknabenkraut (*Dactylorhiza samicina*), die Wiesenküchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *bohemica*) auf - das einzige Vorkommen auf der böhmischen Seite des Erzgebirges.

4. Louky pod Louhovem

Fläche 57,64 ha

Wiesen und Weiden unterhalb der Ortschaft Louchov. Verzeichnet wurden hier Borstgrasrasen - Wiesen, selten kommt hier das Hollunderknabenkraut (*Dactylorhiza samicina*) vor. Die Grenzen des Gebietes müssen noch umbewertet werden.

5. Louky u Volyně

Fläche 54,06 ha

Wiesen und Weiden südöstlich von Volyně. Es handelt sich um ein landschaftlich sehr erhaltenes Gebiet, das jedoch die anspruchsvollen Kriterien nicht erfüllt. Wahrscheinlich wird es aus dem nationalen Verzeichnis herausgenommen.

6. Novodomské und Polské rašeliniště (Hochmoore)

Fläche 2510,60 ha

Ausgedehnter Komplex von Torfmooren mit dem größten zusammenhängenden Bewuchs der Zwerg-Kiefer (*Pinus x Pseudopumilo*) in Mitteleuropa. Es besteht aus drei selbständigen Teilen. Das Gebiet umfaßt z. B. die Hochmoore Pod jelení horou (Haasberger Moor), Pod Novoveským vrchem (Hochmoor am Glasberg), Polské rašeliniště (Polakenheide), Jezerní und Načetínské rašeliniště (Seeheide, Keilheide), Bezejmenné rašeliniště (Unbenanntes Moor) u. a.

Es kommt hier eine Reihe geschützter Pflanzenarten vor. Häufig ist der Sumpf-Porst (*Ledum balustre*), die Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), die Gemeine Krähenbeere (*Empetrum nigrum*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*). Selten kommt die Schlammsegge (*Carex limosa*), das Bachquellkraut (*Montia hallii*) u. a. vor.

Regelmäßig nistet hier das Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), es kommen die Kreuzotter (*Vipera berus*), der Schwarzstorch (*Ciconia niger*) der Kolkrabe (*Corvus corax*), das Haselhuhn (*Bonasa bonasia*) u. a. vor.

7. Údolí hačky (Das Tal der Hačka)

Fläche 147,25 ha

Aue des Baches Hačka von der Quelle bis zum nordwestlichen Rand von Chomutov

Geschützt ist der natürliche Lauf des Baches und der anschließende Waldbewuchs in der Aue und an den Hängen mit dem charakteristischem krautigen Unterwuchs. Es treten hier z. B. die Frühlingsknotenblume (*Leucojum vernum*), die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), die Kriechweide (*Salix repens*) u. a. auf. Der Gesamtcharakter des Gebietes ist jedoch durch den Bau der neuen Straße Chomutov - Hora Sv. Šebestiána, gestört.

Die Grenzen des Gebietes werden noch korrigiert.

8. Bezručovo údolí

Fläche 1378,72 ha

Es befindet sich im Tal der Chomutovka und ihrer Zuflüsse.

Das Bezruč-Tal ist eines der längsten und schönsten Täler des Erzgebirges. Interessant ist die Verteilung des Bewuchses: Gebirgsflora im Talgrund, wärmeliebende Flora an den Hängen.

Bedeutend sind insbesondere umfangreiche Komplexe natürlicher Wälder. Es wächst hier z. B. die Fingerküchenschelle (*Pulsatilla patens*), das Holunderknabenkraut (*Dactylorhiza samicina*), der Alpen-Milchlattich (*Cicerbita alpina*), Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*), Deutscher Straußenfarn (*Matteuccia struthioopertis*), Türkenbundlilie (*Lilium martagon*), Gemeiner Seidelbast (*Daphne mezereum*) u.a. Selten Pyramidengünnel (*Ajuga pyramidata*), Alpen-Zwergbuchs (*Chamaebuxus alpestris*) u.a.

9. Doupovské hory

Umfangreiches Gebiet mit einer Fläche von 12500 ha, von dem ca. 2700 ha im Gebiet des gemeinsamen Projektes liegen.

Es erstreckt sich entlang der Grenze des militärischen Übungsgebietes zwischen Kadaň und Karlovy Vary.

Es ist ein Komplex erhaltener Wald-, Wald-Steppen-, und Wiesenbiotope mit Vorkommen vieler geschützter Pflanzen und Lebewesen.

Einzigartig ist das Vorkommen von drei verschiedenen Arten seltener Kriechtiere in diesem Gebiet (die Äskulapnatter, die Würfelnatter, die Grüne Eidechse). Es gibt hier das größte Vorkommen der Finger-Küchenschelle (*Pulsatilla patens*) in der Tschechischen Republik.

10. Klínovecké Krušnohoří

Fläche 2098,42 ha.

Erstreckt sich in einem Streifen in den höchsten Lagen zwischen Keilberg, Měděnec und Kovářská. Geschützt sind insbesondere die Fichtenbestände der Bergwälder und Hochmoorbiotope mit ihrer charakteristischen Flora und Fauna. Ein grosser Teil ist als **RAMSAR*** eingestuft. Erhaltene Quellgebietssysteme und Berg-Blumenwiesen mit einer Reihe von kritischen und stark gefährdeten Arten von Pflanzen und Lebewesen.

Es kommt hier das Alpenfrauenfarn (*Athyrium distentifolium*), die Weißzunge (*Leucorchis albida*), der Bittere Enzian (*Gentianella amarella*), einige Arten des Flachbärlapps (*Disphasiastrum* sp.), die Feuerlilie (*Lilium bulbiferum*) u.a. vor.
*)Abkommen om Ramsar

Nur noch sehr kurz erwähne ich die übrigen FFH-Gebiete im Erzgebirge.

Bezirk Karlovy Vary

Krušnohorské plato z část / Erzgebirgsplateau westlicher Teil

Fläche ca. 4200 ha.

Ausgedehnter Komplex ausserordentlich gut erhaltener Hochmoore, Fichtenmoore und Bergwiesen bei der Ortschaft Přebuz. Kern ist das Naurreservat Velký močál und Naturreservat Velké Jestřábí jezero mit Vorkommen seltener Arten, z. B. dem Langblättrigen Sonnentau (*Drosera anglica*), der Sumpfblassenbinse (*Scheuchzeria palustris*) und vieler anderer Arten.

Rudné

Fläche ca. 440 ha.

Die Basis des Gebietes bilden nasse und vernässte Mähwiesen, Übergangsmoore und acidofile Fichtenwälder.

Vysoká Pec

Fläche 210 ha.

Artenreiche Borstgrasrasen auf silikatischen Untergründen in Gebirgsregionen (und in Kontinentaleuropa in Vorgebirgsregionen), Hochmoorwald, trockene europäische Heidegebiete, Übergangsmoore und Schwingrasenmoore, acidofile Fichtenwälder, Bergmähwiesen

Bezirk Ústí

Jezerka

Fläche 137,67 ha

befindet sich 1,5 km südwestlich vom Schloß Jezeří und 4 km südöstlich von der Stadt Jirkov. Es ist ein Komplex erhaltener natürlicher Misch-Laubwälder (Eichen- Buchen- und Geröllwälder) an steilen Hängen. Bedeutendes etymologisches Gebiet.

Vorgeschlagen in die 2. Welle.

Östliches Erzgebirge

Fläche 17044 ha

Umfangreicher Komplex typischer Wald- und Nichtwaldvegetation des östlichen Teils der Hanggebiete des Erzgebirges. Es handelt sich insbesondere um Eichen- und Buchenwälder, Buchen-Hainbuchenwälder, Geröllwälder, selten auch Hochmoore und Wiesengesellschaften. Es erstreckt sich von Jirkov bis Ústí nad Labem.

Grünwaldské vřesoviště /Grünwalder Heide/

Fläche 130 ha.

Es handelt sich um drei Hochmoorbiotope (Grünwaldské vřesoviště, Velké tokaniště, und Malé tokaniště) verbunden durch die Aue des Fláje-Baches und seiner Zuflüsse südlich der Ortschaft Moldava.

Horní Moldava

Fläche 270 ha.

Gebiet westlich der Gemeinde Moldava (zwischen der Ortschaft und der Staatsgrenze). Ausgedehnte Mähwiesen und extensiv genutzte Weiden die ein repräsentatives Beispiel mesofiler und vernässter Bergwiesen darstellen.

Hochmoor U jezera- Cínovecké rašeliniště

Fläche 369 ha.

Komplex zweier Hochmoore zwischen Cínovec und Mikulov. Außergewöhnlich erhaltenes offenes Heidemoor mit reichlichem Vorkommen von Rundblättrigem Sonnentau (*Drosera rotundifolia*).

Olšovský potok

Fläche 369 ha.

Dieses Gebiet erstreckt sich entlang des Baches Olšovský potok. (zwischen Tisá und Petrovice) und bildet eine natürliche Grenze zwischen dem Erzgebirge und dem Elbsandsteingebirge.